
Aktuelle Entwicklungen der Bankplätze Singapur und Dubai

Autor: geopolitical.biz

Veröffentlicht am: 29.03.2007 um 12:39

Die Bank Julius Bär, der führende reine Vermögensverwalter in der Schweiz, hat angekündigt, dass die Währungsbehörde von Singapur der Bank ihre grundsätzliche Zusage für die Gründung einer Niederlassung für Wholesale Banking in Singapur abgegeben hat.

Die Bank wurde im Jahr 2003 in Singapur gegründet und am 3. Januar 2006 in Bank Julius Baer (Singapore) Ltd. umbenannt. Sie hat im April 2006 im 21. Stock an der One George Street Einzug gehalten. Am 9. November 2006 wurde das Büro offiziell eröffnet.

Dank der Wholesale-Bank-Lizenz kann die Bank allen Kunden, einschliesslich jenen mit Wohnsitz in Singapur, auch Produkte in Singapore Dollars (SGD) wie Kontokorrente, Depots und Darlehen anbieten.

Für Markus Miller, Gründer der Internetplattform www.geopolitical.biz und Herausgeber der GEOPOLITICAL-NEWS ist diese Entwicklung wieder ein weiterer Mosaikstein, welcher seine Meinung bekräftigt, dass in absehbarer Zukunft Singapur zur 'Schweiz Asiens' werden wird. "Immer mehr International tätige Banken lassen sich in Singapur nieder und verstärken ihre Geschäftsaktivitäten und sichern sich somit den Zugang zu einem starken Bankgeheimnis außerhalb Europa. Dies dürfte sich als sehr vorausschauend erweisen, wenn ab dem Jahre 2011 gerade dieses Abkommen neu verhandelt werden muss. 2011 läuft das so genannte Koexistenzmodell aus. Dieses erlaubt beispielsweise Luxemburg, Belgien, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein, keine Kontrollmitteilungen machen zu müssen, sondern eine EU-Quellensteuer einzubehalten! so Miller.

Aus Millers Sicht liegen die attraktivsten Bankplätze der Zukunft außerhalb Europas und neben attraktiven und bereits etablierten Destinationen wie Singapur, Hong Kong, den British Virgin Islands oder Panama dürfte sich auch der Mittlere Osten für den Bankenbereich weiter attraktiv entwickeln und hier in erster Linie Länder wie Abu Dhabi, Bahrein und Dubai.

"Gerade das rasante Wirtschaftswachstum von Dubai lockt internationale Großbanken an den Golf. Von 2004 bis heute haben weit mehr als drei Dutzend internationale Finanzdienstleister im neuen Bankenviertel von Dubai Niederlassungen eröffnet, darunter Riesen wie Morgan Stanley, Merrill Lynch, Credit Suisse oder die Deutsche Bank. Im Januar 2007 hat nun auch die Allianz eine Niederlassung im Dubai International Financial Center (DIFC) eröffnet. Weitere Großbanken haben sich angekündigt, unter anderem HSBC, Goldman Sachs, Lehman Brothers oder Japans Sumitomo Mitsui" so Miller.

Auch Liechtensteinische Banken wie der Marktführer LGT in Bahrein oder künftig die VP Bank in Dubai wollen diesen Teil der Welt zukünftig nicht übersehen.

Die Emirate am Golf haben erkannt, dass Ihre derzeitige Haupteinnahmequelle eine endliche Ressource darstellt und bereiten sich mit innovativen Maßnahmen schon lange auf die Zeit nach dem Öl vor. Der Tourismusbereich und die Ansiedelungen belegen, dass dieser Wandel heute schon mit großem Erfolg vorangeht. Die hohen Ölpreise und die damit verbundenen Erträge lassen dabei natürlich die Schaffung eines attraktiven Investitionsklimas leichter erreichen, aber dennoch können wir uns laut Miller im Bereich der Bereitstellung attraktiver Rahmenbedingungen für Investitionen in unserer westlichen Welt durchaus etwas anschauen.

Das Dubai International Financial Centre (DIFC) ist eine 44 Hektar große Freihandelszone in Dubai und ein Onshore-Zentrum für internationale Finanzdienstleister. Es liegt zwischen den Zeitzonen der Finanzzentren Hongkong und London und bedient den größten neuen Wachstumsmarkt für Finanzdienstleistungen.

In einer Zeit nachhaltigen Wachstums ist es besonders wichtig, dass Finanzdienstleister ihre Risiken adäquat managen können - deswegen sind Versicherer und Rückversicherer von zentraler Bedeutung, um die Zukunft der Branche zu sichern so der Gouverneur des DIFC welcher sich sehr freut, die Allianz als einen globalen Marktführer der Branche in der wachsenden DIFC-Familie zu begrüßen.

Von der sicheren Basis im DIFC können Unternehmen wie die Allianz Re eine Region mit einem Prämienvolumen von über 30 Milliarden US-Dollar erreichen. Der Markt soll Prognosen zufolge um zehn Prozent pro Jahr wachsen. In der Folge erwartet der CEO der DIFC eine langfristige und für beide vorteilhafte Beziehung zu Allianz Re.

Allianz Re hat ihren Hauptsitz in München, Zweigniederlassungen im asiatisch-pazifischen Raum (Singapur und Labuan/Malaysia) sowie im nahen Osten (Dubai) und Tochtergesellschaften in Zürich und Dublin. Die Brutto-Prämieneinnahmen von Allianz Re lagen im Jahr 2005 bei 4,85 Milliarden Euro.

Die Allianz sieht große Chancen für Rückversicherer in der Region und durch die Verbindung zum DIFC verschafft sich die Gruppe die logistischen, regulativen und strategischen Rahmenbedingungen sowie Fachkompetenz, um diese Chancen des Mittleren Ostens zu nutzen.

Gerade die Erfahrung auf Gebieten wie Risikomanagement, alternativer Risikotransfer, Underwriting und Schadenbearbeitung sollte zum Erfolg der Allianz in der Region beitragen.

Dubai wächst weiter " auch wenn das Öl ausgeht?

Das Bruttoinlandsprodukt der Vereinigten Arabischen Emirate wuchs im vergangenen Jahr um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte die Rekordhöhe von 599 Milliarden Dirham (ca. 124 Milliarden Euro). Im ölunabhängigen Warenhandel nimmt dabei Dubai die Spitzenposition innerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate ein. Eine Strategie, für welche die renommierte New York Times Scheich Mohammad Bin Rashid Al Maktoum jetzt die Auszeichnung zum 'Unternehmer des Jahres' verliehen hat. Der Vizepräsident und Premierminister der Vereinigten Arabischen Emirate und Herrscher von Dubai habe das Ende des Erdölzeitalters klar erkannt 'und frühzeitig in andere Wirtschaftsfelder, wie in den Tourismus, investiert', so die New York Times. Gerade in Anbetracht der derzeitigen Diskussion um die Klimaveränderungen weltweit auch ein politisches Thema. Ohne Zweifel avanciert Dubai damit zu einem der führenden Finanz- und Wirtschaftsstandorte weltweit resümiert Miller.

EMPFEHLUNG von Markus Miller. GEOPOLITICAL.BIZ:

Wie wichtig diese Strategie ist, verdeutlicht auch das Buch 'Wenn der Wüste das Öl ausgeht' von Matthew R. Simmons. Simmons ist Investmentbanker und Vorsitzender der Simmons & Company International. Er war Berater für Energiefragen von US-Präsident George W. Bush und ist Vertreter der Peak-Oil-Theorie, nach der die Preise für Rohöl schon bald drastisch ansteigen werden.

'Wenn der Wüste das Öl ausgeht' analysiert den gegenwärtigen Zustand der saudischen Ölproduktionsindustrie. Die wahre Geschichte der wenigen, rapide alternden, riesigen Ölfelder, auf die fast die ganze Produktion des Königreichs entfällt. Was passiert, wenn Saudi-Arabien in den nächsten Jahrzehnten das Öl ausgeht?

Nähere Informationen zu diesem Thema sowie eine direkte Bestellmöglichkeit erhalten Sie unter <http://www.geopolitical.biz>

Markus Miller
Chefredakteur
Kapital & Steuern

FID Verlag GmbH
Fachverlag für Informationsdienste
Koblenzer Str. 99
D-53177 Bonn
Fax: + 49 - 228 / 820557 36
email: redaktion@kapital-und-steuern.de

Internet: www.kapital-und-steuern.de

GEOPOLITICAL.BIZ - Informationsplattform

Email: redaktion@geopolitical.biz

www.geopolitical.biz

GEOPOLITICAL.BIZ ist ein eigenständiger Brand und eine Marke der MM Media Network. GEOPOLITICAL.BIZ ist eine Informations-, Marketing- und Medienplattform mit dem Themenschwerpunkt gehobener Private Banking-, Family Office und Wealth Management Informationen und dient dem Support des Brands und der Marke "Geopolitische Vermögenssteuerung" sowie dem Fachmagazin "Kapital & Steuern"!

Zu dieser Pressemitteilung liegt auch ein Bild vor, welches Sie online herunterladen können.

Diese Pressemitteilung finden Sie auch online unter:

[Aktuelle Entwicklungen der Bankplätze Singapur und Dubai](#)

Weitere deutschsprachige Pressemitteilungen finden Sie bei: openPR.de

Internationale Pressemitteilungen finden Sie bei: openPR.com